

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 265

Diez, Freitag, den 19. November 1920

26. Jahrgang.

Der Reichskanzler und Dr. Simons in Aachen.

Aachen, 16. Nov. An einen Besuch im Rathaus, die Beigeordneten und die Fraktionsvorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung vorstellend, und die dieser Gelegenheit hatten, die Wünsche der Bürgererschaft anzuhören, schloß sich ein Besuch der technischen Schule, deren Rektor, Professor Dr. Galt, die Bedeutung regionalen Empfindens und der Führung hervorhob. Die Leidenschaft der Hochschule empfindet nicht parteipolitisch, sondern deutsch. Hier an der Strandlinie des deutschen Rheins sei die Hochschule eine Kippe, an der die Brücke der deutschen Verständigung das Bewußtsein zurückzuführen. Der Redner hat den Minister, den Trägern der deutschen Verständigung das Bewußtsein zurückzuführen. Der Redner hat den Minister, den Trägern der deutschen Verständigung das Bewußtsein zurückzuführen.

Zunachst begaben sich die Minister nach dem neuen Kurort, wo Oberbürgermeister Harwig sie willkommen hieß, und nie verließ sie die Quellen der Stadt, die sie zur deutschen Vaterland. Er hat die Minister, im Hinblick auf die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland.

Reichskanzler Gehrenbach bezeichnete in seiner Antwort den Besuch Aachens, der alten Kaiserpfalz, als den würdigen Ort seiner Fahrt an den Rhein, in der er sich von der deutschen Vaterland und der Ausdauer in der Zeit der Not überzeugen können. Er gab die Versicherung, daß die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland.

Reichskanzler Gehrenbach bezeichnete in seiner Antwort den Besuch Aachens, der alten Kaiserpfalz, als den würdigen Ort seiner Fahrt an den Rhein, in der er sich von der deutschen Vaterland und der Ausdauer in der Zeit der Not überzeugen können. Er gab die Versicherung, daß die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland.

Reichskanzler Gehrenbach bezeichnete in seiner Antwort den Besuch Aachens, der alten Kaiserpfalz, als den würdigen Ort seiner Fahrt an den Rhein, in der er sich von der deutschen Vaterland und der Ausdauer in der Zeit der Not überzeugen können. Er gab die Versicherung, daß die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland.

Reichskanzler Gehrenbach bezeichnete in seiner Antwort den Besuch Aachens, der alten Kaiserpfalz, als den würdigen Ort seiner Fahrt an den Rhein, in der er sich von der deutschen Vaterland und der Ausdauer in der Zeit der Not überzeugen können. Er gab die Versicherung, daß die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland.

Reichskanzler Gehrenbach bezeichnete in seiner Antwort den Besuch Aachens, der alten Kaiserpfalz, als den würdigen Ort seiner Fahrt an den Rhein, in der er sich von der deutschen Vaterland und der Ausdauer in der Zeit der Not überzeugen können. Er gab die Versicherung, daß die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland.

Reichskanzler Gehrenbach bezeichnete in seiner Antwort den Besuch Aachens, der alten Kaiserpfalz, als den würdigen Ort seiner Fahrt an den Rhein, in der er sich von der deutschen Vaterland und der Ausdauer in der Zeit der Not überzeugen können. Er gab die Versicherung, daß die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland, im Hinblick auf die deutsche Vaterland.

Oberschlesiens Autonomie.

Berlin, 17. Nov. Der Reichsrat nahm in seiner gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf betr. Oberschlesien einstimmig in der von den Ausschüssen beschlossenen Fassung an, die gegenüber der Regierungsvorlage nur redaktionelle Änderungen enthält. Das Gesetz hat folgenden Wortlaut:

Der Reichstag hat das folgende Gesetz beschlossen. Das mit Zustimmung des Reichsrates hiermit verkündet wird: Artikel 167 der Reichsverfassung erhält folgende Absätze 2 und 3: In der preussischen Provinz Oberschlesien findet innerhalb zweier Monate, nachdem die deutschen Behörden die Verwaltung des zurzeit besetzten Gebietes wieder übernommen haben, eine Abstimmung nach Artikel 18, Absatz 4, Satz 1 und Absatz 5 darüber statt, ob ein Land Oberschlesien gebildet werden soll. Wird die Frage bejaht, so ist das Land unverzüglich einzurichten, ohne daß es eines weiteren Reichsgesetzes bedarf. Dabei gelten folgende Bestimmungen:

1. Es ist eine Landesversammlung zu wählen, die binnen drei Monaten nach der amtlichen Feststellung des Abstimmungsergebnisses zur Einsetzung der Landesregierung und zur Beschlußfassung über die Landesverfassung einzuberufen ist. Der Reichspräsident erläßt die Wahlordnung nach den Grundsätzen des Reichswahlgesetzes und bestimmt den Wahltag.

2. Der Reichspräsident bestimmt im Benehmen mit der obersten Landesbehörde, wann das Land als eingerichtet gilt.

3. Die oberste Landesbehörde erteilt: a) die volljährigen Reichsangehörigen, die am Tage der Einrichtung des Landes Oberschlesien (Nr. 2) in seinem Gebiete Wohnort oder ständigen Aufenthalt haben mit diesem Tage.

b) Sämtliche volljährigen preussischen Staatsangehörigen, die im Gebiete der Provinz Oberschlesien geboren sind und innerhalb eines Jahres nach Einrichtung des Landes (Nr. 2) der Landesregierung erklären, daß sie die oberste Landesbehörde erteilt: c) Alle Reichsangehörigen, die durch Geburtslegitimation oder Eheschließung der Staatsangehörigkeit einer der unter a und b bezeichneten Person folgen.

Das Gesetz geht in diesem Wortlaut dem Reichstage unverzüglich zur Beschlußfassung zu. Der Reichspräsident Ministerialdirektor Dr. Meißner erklärte dazu: Dem Gesetzentwurf liegt der Gedanke zugrunde, daß alle Mittel, die Aussicht auf Deutschhaltung Oberschlesiens gewähren können, erschöpft werden müssen. Die Ausschüsse sehen mit der Reichsregierung in dem Gesetzentwurf ein solches Mittel, das wesentlich in dieser Beziehung ins Gewicht zu fallen geeignet ist.

Dem Gesetz ist folgende allgemeine Begründung beigegeben:

Die in sprachlicher und wirtschaftlicher Beziehung besonders gearteten Verhältnisse Oberschlesiens haben im Oktober 1919 die preussische Regierung und Landesversammlung veranlaßt, einer Teilung der Provinz Schlesien zuzustimmen, bevor auf Grund des Friedensvertrages der größte Teil der nunmehrigen Provinz Oberschlesien befreit worden ist. Diese Befreiung hat die Durchführung der Umwandlung Oberschlesiens zu einer preussischen Provinz unterbrochen. Nach sorgfältiger Beobachtung der Reichsregierung und nach der übereinstimmenden Ueberzeugung von Kennern Oberschlesiens legen viele Kreise der dortigen Bevölkerung Wert darauf, die Sicherheit zu erlangen, daß ihnen das verfassungsmäßig in Aussicht gestellte Recht gemäß Artikel 18 der Reichsverfassung, über die Art ihrer Einmischung in das Reich selbst zu entscheiden, nicht etwa verkleinert werden wird, wenn der Verbleib Oberschlesiens beim Reich entschieden ist. Die Reichsregierung erachtet es daher als ihre Pflicht, die Volksangelegenheiten in Oberschlesien von diesen Zweifeln zu befreien. Nach Aufhebung der Besetzung und nach Ablauf der Sperrfrist des Artikels 167 der Reichsverfassung für die Volksabstimmung über die Neubildung deutscher Länder, wäre die Bevölkerung Oberschlesiens ohnehin berechtigt, nach den Bestimmungen des Artikels 18, Absatz 4, darüber abzustimmen, ob Oberschlesien ein selbständiges Land im Rahmen des Deutschen Reiches werden soll. Im Hinblick auf die mehr als siebenhundertjährige Kulturgemeinschaft Oberschlesiens mit dem Deutschen Reich trägt die Reichsregierung keine Bedenken, diese bedeutsame Entscheidung ausschließlich und endgültig in die Hand der obersten Landesbehörde selbst zu legen. Sie will ihr durch Einbringung dieses Gesetzentwurfes in unverrückbarer Form die Möglichkeit bieten, das höchste Maß von Selbstständigkeit und Selbstbestimmungsrecht für sich in Anspruch zu nehmen, was nach der Reichsverfassung zugestanden werden kann. Schon jetzt soll, obwohl eine Befragung der Bevölkerung über ihre Wünsche infolge der Besetzung Oberschlesiens nicht möglich ist, jeder Zweifel darüber beseitigt werden, welche Stellung Oberschlesien in der Gesetzgebung und Verwaltung einnehmen wird, sobald den deutschen Behörden die volle Verwaltungsbefugnis zurückgegeben sind und die Bevölkerung selbst ihren Willen kundzugeben haben wird. Aus diesem Grunde hat sich die Reichsregierung zur Vorlage dieses verfassungswidrigen Gesetzes entschlossen.

Die Abänderung der Reichsverfassung, die dieses Gesetz mit sich bringt, beschränkt sich darauf, das in der Reichsverfassung zur Sanktionierung der Abstimmung vorgesehene Reichsgesetz unter Verzicht auf das Volksbegehren hinweg zu nehmen. Beide Ausnahmestimmungen sind bedingt durch die besonderen Verhältnisse des besetzten, ohnehin mit einer

lebhaften Agitation und einer Volksabstimmung unterbrochenen Gebietes und können keinen Anlaß bieten, von den wohlüberlegenen Bestimmungen des Artikels 18 auch für andere Landesteile abzuweichen.

Die Tagung des Völkerbundes.

Beginn der allgemeinen Aussprache.

Genf, 17. Nov. In der heutigen Vormittagssitzung sprach zunächst Buenavista (Argentinien) über den zur Verhandlung stehenden Bericht des Generalsekretariats über die Tätigkeit des Völkerbundes und des Generalsekretariats. Er schilderte zuerst die Haltung Argentiniens während des Krieges und den Konflikt zwischen Deutschland und Argentinien wegen der Tätigkeit der U-Boote und kam sodann auf die Frage der Aufnahme neuer Staaten in den Völkerbund zu sprechen. Es müsse genügen, wenn irgendein souveräner Staat seinen Willen kundgibt, dem Völkerbund beizutreten. Im Interesse der Demokratisierung des Völkerbundes wünscht Argentinien, daß die Mitglieder des Völkerbundes von der Völkerbundversammlung gewählt werden, und daß sämtliche dem Völkerbund angehörenden Nationen auch im Völkerbund vertreten sind. Ferner erhofft Argentinien vom Völkerbund die Schaffung eines obligatorischen internationalen Schiedsgerichts und einer engen wirtschaftlichen Zusammenarbeit zur Förderung der gemeinsamen Interessen der Völker.

Hagerup (Norwegen) erinnerte daran, daß die nordischen Staaten besonderes Gewicht legen auf die Verhandlung der Abrüstungsfrage in der Völkerbundversammlung. Er betonte die Notwendigkeit einer Kontrolle des Völkerbundes durch die Versammlung, da nur dadurch die im Rat nicht vertretenen Nationen die Möglichkeit eines gewissen Einflusses bekämen.

Lord Robert Cecil (England) empfiehlt im Namen Südafrikas, daß der Völkerbund die größte Sparfahigkeit walten lasse. Er sprach weiter die Hoffnung aus, daß der Charakter der Öffentlichkeit in der Tätigkeit des Völkerbundes immer stärker zur Geltung komme, und reichte einen Antrag ein, durch den der Völkerbundrat eingeladen wird, künftig die Öffentlichkeit über seine Tätigkeit eingehend zu unterrichten. Unter steigender Aufmerksamkeit ersuchte Lord Robert Cecil den Rat um Mitteilungen über seine in der Danziger Frage unternommenen Schritte; er verlangte ferner, daß sich der Rat nachdrücklich mit der armenischen Frage befasse, und daß die Völkerbundversammlung nicht auseinandergehe, ohne in dieser Frage einen Beschluß zu fassen, der geeignet sei, die Rechte dieses Volkes zu retten. Lord Robert Cecil kam dann auf den polnisch-litauischen Konflikt zu sprechen und verlangte, daß der diplomatische Schriftwechsel über diese Angelegenheit der Versammlung unterbreitet werde. Der Konflikt sei von so großem Interesse, daß die Welt ihn nicht habe, in vollem Umfang darüber unterrichtet zu werden. Weiter beantragte Lord Robert Cecil, daß die in Brüssel behandelte Fingerringfrage auch der Völkerbundversammlung zur Stellungnahme zu den in Aussicht genommenen Maßnahmen nach im Laufe dieser Tagung unterbreitet werde. Die Habsburger und die gegenseitigen Schranken müssen vermindert werden, die militärischen Ausgaben stark verringert werden. Die Versammlung könne in dieser Beziehung nicht zu viel, sondern höchstens zu wenig tun. Der Völkerbund müsse grundsätzlich eine Politik der Vermittlung treiben. Der Redner forderte zum Schluß die Versammlung auf, daß sie sich zu entschlossenen Maßnahmen entschlüsse, um den Geist des Völkerbundes wirklich lebendig zu gestalten.

Nächste Sitzung morgen vormittag 10.30 Uhr.

Die Zulassung Deutschlands.

Genf, 18. Nov. Dadas will von einer bedeutenden Persönlichkeit des Völkerbundes erfahren haben, daß Frankreich und England vollständig einig darin seien, die Zulassung Deutschlands nicht zu verhindern. Der Deutsche Gesandte in Bern, Müller, erklärte gegenüber einem Vertreter des „Journal de Geneve“ Deutschland wird von der Völkerbundversammlung keine Aufnahme in den Bund nicht verlangen, das bedeute aber nicht, daß Deutschland auf seiner Zurückhaltung beharren würde. Im Falle eine Delegation die Frage seiner Zulassung aufwirft, und diese von der Völkerbundversammlung genehmigt wird, würde Deutschland eine auf Grund der Ausschüsse ergehende Einladung natürlich nicht ablehnen.

Hardings Völkerbundspläne.

Ms. Paris, 17. Nov. (Havas.) Aus Philadelphia wird der Chicago Tribune gemeldet, daß die Zeitung Latin America heute einen Aufsatz veröffentlicht, in dem erklärt wird, Präsident Harding werde die Ministerpräsidenten von England, Frankreich, Italien, Japan und Deutschland, sowie Alva Root zu einer Zusammenkunft einladen, um einen neuen Völkerbund zu errichten. Dieser neue Völkerbund würde sich als Grundlage auf den Weltgerichtshof setzen, der von Root angeregt wurde. Nach dem gleichen Blatt soll Präsident Harding nicht die Absicht haben, nach Europa zu kommen.

Deutschland.

Wegen die Antimietkneipen. Eine Verordnung der Minister für Handel und Gewerbe, für Volkswirtschaft und des Innern betreffend das Antimietkneipen im Ministerialblatt der Handels- und Gewerbeverwaltung, soeben zum Abdruck gelangt. Die genannten Minister fordern die Regierungspresidenten zu einem fräftigen Vorgehen gegen die Antimietkneipen auf, zu dem die Anordnung Handhaben bietet. Wer „zur Bedienung oder Unterhaltung der Gäste in einer Gast- oder Schankwirtschaft weibliche Angestellte beschäftigen will, muß diese vorher der Ortspolizeibehörde anmelden. Er muß ihr jeden Ein- und Ausritt weiblicher Angestellter binnen 24 Stunden anzeigen und ein fortlaufendes Verzeichnis der weiblichen Angestellten führen. Die Verfestigung weiblicher Angestellter kann unterlagt werden, wenn in der Region des für bannwändige Stroblöcke empfiehlt sich ein Holzrahmen in

Vortragende zeigte, wie das deutsche Volk aus dem volkstümlichen Lied und erst recht nicht aus der Dichtung hervorgehen würde, und wie ein guter Engel auch über die Grenzen unseres Vaterlandes hinweg Volkesliebe ist im Volke aus dem Volke heraus gekommen, daß wir wissen, wer der Dichter oder Komponist irgendwo wurde es zuerst gesungen, von andern

vereinfacht, gefungen und bald war es überaus zu hören. u. ungelinkelter Melodie, die aber doch der in die ...

Elisabeth von Thüringen. Alle Freunde der großen ...

Aus Nassau und Umgegend. Heute abend 8 Uhr wird ...

Aus Diez und Umgegend. Dem glänzendsten ...

Kriegsbeschädigte. Nach dem Abgang um 11.30 Uhr ...

Lebensmittelverteilung. Bei Nr. 10 der Festkarte gelangen in ...

Verbrauchsmittelamt. ...

Vorstand u. Kreditverein. ...

ordentl. Generalversammlung. Tagesordnung: ...

Emser Vorst. u. Kreditverein. ...

Feststellung. ...

Freisch. ...

Gauß- und Grundstückenversteigerung. ...

Freitag den 19. November, ...

Freitag den 19. November, ...

hinterbliebener die gefallenen Kameraden durch Niederlegung ...

Theater. Die kürzliche Vorstellung des Frankfurter ...

Das Moderne Theater spielt diese Woche auch Samstag ...

Das Lichtspiel-Theater spielt an seinen bekannten ...

Rechte Nachrichten. Eigener Drahtnachrichtendienst der Emser und ...

Eine neue deutsche Note über Eupen u. Malmédy ...

Lichtspiel - Theater. Marktplatz DIEZ Marktplatz ...

Modernes - Theater. Hal von Holland DIEZ Hal von Holland ...

„Die gekreuzigt werden“. Die Tragödie eines Menschenfreundes in 1 Vorspiel und ...

Letzte Liebe. Tiefgreifendes Drama in 4 Akten, sowie ...

Aus dem Leben gestrichen. Eine ernste, aus dem Leben gegriff. Handlung in 5 Akten ...

Todes - Anzeige. Am 16. November verschied in Herborn ...

Fräulein Luise Achtelstetter. Die Beerdigung fand in Herborn statt. ...

Frau August Achtelstetter und Kinder. Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernd Hinterbliebenen ...

BAD EMS, im November 1920. ...

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so überaus zahlreicher Weise dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken auf diesem Wege recht herzlich ...

Karl Meffert u. Frau. Paula, geb. Müller. Ebertshausen, November 1920. ...

Ein gut erhaltenes Klavier preiswert zu verkaufen. ...

Ein noch gut erhalt. Fahrrad zu verkaufen. ...

Gut erh. dunkelblauer Zuchpaleot für 5 bis 7 Jahre. ...

Jör. Gottesdienst. Freitag abend 4.40 Samstag morgen 9.00 ...

Die Millionenverschiebung nach dem Ausland. ...

Mz. Berlin, 18. Nov. Die sozialdemokratische Interpellation über die Kapitalverschiebungen kommt morgen zur Sprache. ...

Das Befinden der Kaiserin bejorgnet. ...

Mz. Haag, 18. Nov. Infolge des sehr bejorgneten Befindens der ehemaligen deutschen Kaiserin ist der frühere deutsche Kronprinz von Württemberg nach Doorn gefahren. ...

Frankfurter Börse. Kurse vom 18. November 1920. mitgeteilt von der Landesbankstelle Bad Ems.

Anleihen		
5% Reich - Anleihe 1-9		77.50
4% Preuss. Konfols		61.50
4% Preuss. Hdb.-H. Bldf.		103.50
4% Preuss. Central-Bod. Cred.-G.		97.98
4 1/2% R. G. G. Obl.		101.-
4% Nass. Landesbank Oblig.		89.93
3 1/2%		
Aktien		
Deutsche Bank Aktie		335.50
Reichsbank Aktie		150.50
Badens. Eisenwerke Aktie		590.-
Harbwerke Badst Aktie		436.50
Allgem. Elektr. Ges. Aktie		316.-
Devisen		
Nl.		
Holland 2077.90 - 100 Gulden	Nl.-Doll.	267.20 - 100 Kronen
Dänemark 439.- - 100 Kronen	Italien	824.10 - 100 Lira
Schweden 1388.60 - 100 Kronen	Spanien	70.42 1/2 - 1 Dollar
Norwegen 939.- - 100 Kronen	Neu-Port	432.- - 100 Francs
Schweiz 1063.90 - 100 Francs	Paris	238.75 - 100 Schilling
Belgien 444.50 - 100 Francs	London	

Todes-Anzeige. Am Mittwoch nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Mutter, unsere gute Großmutter, Schwiegermutter, Schwester u. Tante, ...

Frau Karoline Sieverding, w. In tiefer Trauer: Familie Reusch. BAD EMS, den 18. Nov. 1920. ...

Danksagung. Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme bei dem frühen Heim- gange unseres herzigen Hildehens sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. ...

Frau Paula Langnese u. Familie. Bad Ems, den 18. Nov. 1920. ...

Schellfische Rotzungen, Kabeljau, im Auschnitt Bracktsolle Rohess - Bückinge frisch eingetroffen. H. Umsonst, Ems Telefon 2. ...

Ballspielverein 1919. Heute Freitag, 19. Nov., abends 8 Uhr Generalversammlung. im Vereinslokal Gasth. zur Krone. ...

Schätere - Gesellschaft. Samstag abend 8 Uhr Pferdversteigerung im Gasthaus zur Sporten- burg, Marktstraße. ...

Zum Totenfest. Waldfränze und Stränze sowie Blumenfränze empf. A. Röhle, Ems, Badst. ...

Kaufe Möbel. ganze Einrichtungen zum Höchstwert. Heint. Janshaver, Coblenz, Burgstr. 4 Telefon Nr. 1008. ...

Evangelische Kirche. Sonntag, 21. Nov. 25. Sonntag nach Trin. Totenfest. ...

Evangelische Kirche. Sonntag, 21. Nov. 25. Sonntag nach Trin. Totenfest. ...

Evangelische Kirche. Sonntag, 21. Nov. 25. Sonntag nach Trin. Totenfest. ...

Evangelische Kirche. Sonntag, 21. Nov. 25. Sonntag nach Trin. Totenfest. ...

Evangelische Kirche. Sonntag, 21. Nov. 25. Sonntag nach Trin. Totenfest. ...

Evangelische Kirche. Sonntag, 21. Nov. 25. Sonntag nach Trin. Totenfest. ...

Evangelische Kirche. Sonntag, 21. Nov. 25. Sonntag nach Trin. Totenfest. ...

Evangelische Kirche. Sonntag, 21. Nov. 25. Sonntag nach Trin. Totenfest. ...

Evangelische Kirche. Sonntag, 21. Nov. 25. Sonntag nach Trin. Totenfest. ...

Evangelische Kirche. Sonntag, 21. Nov. 25. Sonntag nach Trin. Totenfest. ...

Evangelische Kirche. Sonntag, 21. Nov. 25. Sonntag nach Trin. Totenfest. ...

Wußten Sie schon — ?

Merhand interessanter Kleinram von Professor Oplion.

Wußten Sie schon, daß Rom, Moskau, Berlin, Versailles in Amerika liegt? Ebenso Madrid, Jerusalem, Tokio u. Peking? Wußten Sie schon, daß Paris auf der Karte von Nordamerika 22 mal vorkommt?

Wußten Sie schon, daß die Kraft der Backzähne bei einem ausgewachsenen gesunden Mann stärker ist, als der Druck von hundert Kilogramm? (Nach experimentellen Bestimmungen des Zahnarztes Blad in Jacksonville.)

Bei einer kürzlich vorgenommenen sachmännlichen Untersuchung von Fußdrucken auf Fingerringen auf ihre Lesbarkeit in größerer Entfernung hat sich herausgestellt, daß Schwarz auf Weiß nicht etwa die wirksamste Zusammenstellung ist, sondern erst am feinsten Stelle steht. Am wirksamsten auf größere Entfernung ist Schwarz auf Gelb, dann folgen Grün auf Weiß, Rot auf Weiß usw.

Wußten Sie schon, daß das erste Holzplaster bereits im Jahre 1827 und zwar in Wien erprobt wurde?

Das größte Fassungsvermögen von allen Kirchen der Welt hat die Peterskirche in Rom: Sie kann 54.000 Menschen aufnehmen. Die größte deutsche Kirche ist der Kaiser Dom in Bonn: Fassungsvermögen rund 30.000 Personen beträgt.

Außer dem schwarzen Ebenholz gibt es auch Traues, gelbes, rotes und grünes Ebenholz; das schwarze ist das wertvollste und gefischteste. Die Nachahmungen haben daher stets eine schwarze Farbe.

Wußten Sie schon, daß die drahtlose Telegraphie durch das Sonnenlicht ungünstig beeinflusst wird und daß deshalb die Funkstellen bei Nacht größere Reichweiten haben als am Tage? Bei einer letzten Sonnenfinsternis ist eine Vergrößerung der Reichweiten von Funkstellen während der ganzen Dauer der Finsternis festgestellt worden.

Wußten Sie schon, daß „Quaker“ von dem englischen Reizwort „to quaque“ herkommt und daher eigentlich „Kitterer“ bedeutet? Ein Anhänger der Sekte rief bei einer Verurteilung vor dem Gerichtshof aus: „Kitterer vor der Strafe des Himmels!“ Daher der Spitzname, der später zum Ehrennamen geworden ist.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Mordmord bei Vogel beschuldigte das Schwurgericht in Wiesbaden vor etwa 3 Wochen. Eine ganz beispiellose Erregung in den beteiligten Kreisen rief am Nachmittag des 28. November vorigen Jahres die Nachricht hervor, daß der Gemeindefürsorge Frohwein von Vogel im Kadbacher Gemeindefeld erschossen aufgefunden worden sei. Unter Anklage des Totschlags steht der 37 Jahre alte Landwirt Georg Fischbach von Hof Molsberg im Kreise St. Goarshausen. Am Tage des Verfalls eine Geschichtskommission an die Leichenfundstelle und stellte fest, daß die Leiche in nächster Nähe eines frisch angelegten Burschpades lag, mit blutigem Gesicht, je einen Kugelschuß im Hals und im Unterleib. Ein Polizeihund wurde ausbald auf die Spur des Täters gebracht. Außerhalb des Waldes verlor er dieselbe, nahm sie aber in nächster Nähe des Hofes Molsberg wieder auf und lief direkt in ein Zimmer, in welchem der Angeklagte mit unzähligen Verletzungen, die ihm durch Schrottschüsse beigebracht worden waren, in der Bettel lag. Seine Kleider waren bereits von Blutspuren gereinigt worden. Anfangs hielt er mit seiner Erklärung darüber, wie er zu seinen Verletzungen gekommen sei, zurück, als man ihm aber den Mord auf den Kopf zusagte, versicherte er, im Kadbacher Wald überfallen und seiner Mordtötung beraubt worden zu sein. Am Ort der Tat hat man jedoch verschiedene Werkzeuge gefunden, die als dem Fischbach gehörend festgestellt wurden. Um den Hof Molsberg herum waren eine Anzahl Hasen und Schlingen gestellt. Eine neue Mordtötung war in Arbeit. Fischbach stand im Verdacht, die Freijagdzeit seit langem und intensiv betrieben zu haben. Am Tage ist er in aller Frühe von Hause

weg in den Wald gegangen und gegen 11 Uhr zurückgekehrt. Verschiedene Landleute, welche am dem kritischen Tage gegen 9.45 Uhr vormittags in der Nähe der Mordstelle beschäftigt waren, haben den Förster Frohwein gesehen, als er von Vogel kommend, in den Wald ging. zehn Minuten später fielen hintereinander 7 Schüsse. Dazwischen haben sie Menschenstimmen gehört, wie wenn Leute sich herumschritten. Vor dem letzten Schuß, nach dem plötzlich alles still wurde, haben sie Hilferufe vernommen, worauf sie in den Wald eilten, jedoch nichts gefunden haben. Der Bürgermeister von Kadbach hat dann durch die Ortschelle aus jeder der ortsanfässigen Familien ein Mitglied aufgeboden, um gemeinsam nach dem Förster zu suchen. Diese Leute haben ihn dann auch in einem Tannendickicht gefunden. Nach der Aussage der Ehefrau des Försters hatte dieser sich mehrfach schon über die Wildererei der Angeklagten geäußert, einmal auch dahin, daß, wenn ihm einmal etwas Menschliches passieren sollte, Fischbach die Schuld trage. Morgens in aller Frühe hatte der Förster sich wie es seine Gewohnheit war, vom Hause entfernt zu einem Rundgang durch ein Revier. Vorher hatte er einen Gelobetrag, mindestens 100 Mark, an sich genommen und seiner Brautstube eingebracht. Von dieser Brautstube und von der Uhr ist bis zur Stunde noch nichts zum Vorschein gekommen. Der Förster wird von all denen, die ihn näher kannten, als ein ruhiger, pflichtgetreuer Mann geschätzt, der 16 Jahre bereits in seiner Boeseler Stellung war und von dem nicht bekannt geworden ist, daß er jemals von seiner Schußwaffe irgend jemandem gegenüber Gebrauch gemacht hat. In dem Tatorte, etwa gegen 10 Uhr, ist der Angeklagte gesehen worden, wie er aus der Richtung von Wiesbaden her in der Nähe des Molsberger Hofes eifrig zusuchte. Dabei soll er seinen Angehörigen die Verletzungen, die er an sich trug, damit erklärt haben, daß er im Kadbacher Gemeindefeld überfallen worden sei. Schüsse hat dort um die kritische Zeit niemand gehört. So sein Gewehr geblieben ist, hat noch nicht aufgefunden werden können. Die Verhandlung dauerte am Samstag bis abends gegen 10 Uhr und endete mit der Verurteilung des Angeklagten wegen Totschlags unter Verurteilung der Frage nach mildernden Umständen zu 15 Jahren Zuchthaus, als der höchsten zulässigen Strafe, und 10 Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte, welcher nur durch Grimaßen, die er dann und wann schüttelt, seine durch ein kurz andauerndes Schluchzen während der Rede seines Verteidigers seine Anteilnahme an der Verhandlung an den Tag legte, nahm das Urteil ohne besondere Erregung entgegen. Auch nicht ein Wort ist während des zweitägigen Prozesses über seine Lippen gekommen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Rat Dr. Müller, sprach volle 1½ Stunden, der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Landsberg, etwa fünfzig Minuten. Jener hatte in erster Linie den Schuldanspruch wegen Mordes, der Verteidiger einen Freispruch beantragt. Nach den Ausführungen des öffentlichen Anklägers, denen sich die Geschworenen bei ihrem Spruch angeschlossen zu haben scheinen, hat sich das Zusammenreffen zwischen dem Förster und Fischbach wie folgt abgespielt: Jener stieg auf den Angeklagten, als dieser mit der Herstellung einer Mordtötung beschäftigt war. Fischbach gab einen Kugelschuß auf den Förster ab, welcher ihn in den Leib traf und niederstreckte. Dann wollte er seinen Weg fortsetzen, wohl in der Annahme, daß die Verletzung tödlich sei. Frohwein aber erlangte die verlorene Besinnung bald wieder. Zunächst feuerte er einen Schuß in die Luft, jedenfalls, um die in der Nähe der Tatstelle arbeitenden Leute zu seinem Beistand herbeizuziehen. Dann lud er den einen Kugellader von neuem. Auf die Fährte vermochte er sich nicht zu erheben. In kniender Stellung, gab er verschiedene Schreie auf Fischbach ab, den einen aus bereits weiterer Entfernung. Das veranlaßte jenen wieder, an ihn

heranzukommen. Es kam zwischen ihm und dem kranken Verletzten zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf er ihn an der Kehle faßte, dann entfernte er sich, und in einer Entfernung von etwa 3 Metern brachte er ihm den tödlichen Schuß in den Hals bei, welcher die Hauptkugel durchschlug. — Sein Gewehr scheint Fischbach nach der Tat wahrscheinlich mit der Beistatze und der Uhr seines Opfers irgendwo im Wald versteckt zu haben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 12. Nov. Nobelpreisträger. In der Preisliste für Literatur, der im vorigen Jahre nicht verteilt wurde, ist von der schwedischen Akademie dem schwedischen Dichter Karl Spitteler zugeteilt worden. Den Preis dieses Jahres erhielt der norwegische Schriftsteller Knut Hamsun.

Stockholm, 12. Nov. Die Akademie der Wissenschaften beschloß, den diesjährigen Nobelpreis für Physik dem Direktor des internationalen Büros für Maße und Gewichte in Breteuil, Charles Edouard Guillaume, in Anerkennung der Verdienste zu erteilen, die er sich durch Entdeckung der Anomalien der Mittellegierungen erworben hat.

Sieben Menschen durch Gas vergiftet. Gestern vormittag sind in der Kadbacher Straße zwei Familien das Opfer von Gasausströmungen geworden, die durch Unachtsamkeiten auf der Straße verursacht waren. Sieben Personen wurden tot aufgefunden, eine Anzahl anderer Mitbewohner mußten unter schweren Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Der Kampf gegen Wucher- und Schiebertum. Eine Meldung aus Königsberg zufolge sind von den städtischen Wuchererschuttschenden innerhalb dreier Monate Waren im Gesamtwerte von 1.654.000 Mark dem Wucher- und Schiebertum entzogen und beschlagnahmt worden.

Die Schiebanen in Berliner Hotels. Auf Grund des Verbotsgesetzes, das bei einer Hausdurchsuchung im Hotel in Berlin vorgefunden wurde, und das sich weiter bei der Nachprüfung der Geschäftsbücher ergab, hat das Landgericht dem Hotelbetreiber Hindrichsen den Handel mit Weinmischungen vorläufig untersagt. Hindrichsen bleibt in Haft. Im Hotel dürfen an Gäste nur Zimmer überlassen werden. Jede Verpflegung ist verboten.

Hauptmann v. Beerfelde. Der in den letzten Jahren vielgenannte Hauptmann a. D. v. Beerfelde hat im Sommer vorigen Jahres in Heppenheim a. D. ein Lebewesen erworben und darin einen Obstand größeren Stils angehängen. Nun ist Herr v. Beerfelde vor einigen Tagen wieder weggezogen, nachdem er das Anwesen für 10.000 Mark wieder verkauft hat.

Von der Burg Elz. In der Burg Elz hat man bereits mit den Aufbaurbeiten begonnen, die teilweise nicht angeführter Art sind. Die Jahreszeit drängt zur Eile, die von den Bauherren und Schuttabteilungen, mit dem bereits begonnen wurde. Die von dem Brand betroffenen Burgtürme sind, was das Mauerwerk anbelangt, noch zu erhalten. Aller Voraussicht nach kann im kommenden Frühjahr mit dem Wiederaufbau der Burg begonnen werden.

Wer regiert in den Berliner Schulen? Der „N. N.“ wird geschrieben: Ich war in Berlin am Vorabend des zweiten Erinnerungstages der deutschen Revolution bei einem alten Freunde. Die Familie behandelte die Frage: Wird man für Ida und Greta Schule sein? Die Kinder lachten und nicht. Der Direktor hat nicht gesprochen, nicht das Lehrer- und Schreinerkollegium, nicht der Elternrat, nicht der Schulkreis, sondern entschieden wird — der Schuldienst. Nicht er zur Erinnerung an die Revolution nicht, dann findet eine Schule statt; gerührt er es zu tun, zu werden 30 Lehrer und 30 Schreiner unterrichten und 300 Kinder werden unterrichtet. Sonst gehen sie nach Hause und 30 Mütter werden sich fügen müssen. — dem Lehrer.

Auf dem Güterbahnhof in Saarbrücken ist der ganze, etwa 300 Meter lange von der französischen Militärbehörde erbaute Lagerbahnhof niedergebrannt. Große Mengen Lebensmittel wurden in dem Rauch der Flammen. Der Schaden belief sich auf etwa drei Millionen Mark. Ueber die Entstehungsursache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Straßenbeleuchtung.

Mit Rücksicht auf die durch Kohlenknappheit gezielte Sparanweisung an Licht und Brand haben wir die Brennzeit für die Straßenlaternen für die Zeit vom 20. November 1920 bis 15. April 1921 auf 10.30 Uhr abends verkürzt, nachdem auch die Polizeistunde aus dem gleichen Grunde auf 10 Uhr abends festgesetzt worden ist.

Bad Ems, den 18. November 1920.

Der Magistrat.

Für die uns anlässlich unserer Silbernen Hochzeit erwiesenen Glückwünsche und Geschenke danken wir allen herzlichst.

Chr. Fecker u. Frau
Henriette, geb. Maxeiner.

Bad Ems, 18. Nov. 1920.

1. Nassauisches Hartsteinwerk

Miehlen.

Loh. Nic. Schüller, Ehrenbreitstein a. Rh.

Fernspr. 2200 Coblenz

empfiehlt prima Kalksandsteine, die lt. behördlichem Anerkennnis den Ziegelsteinen vollwertig sind.

Bestellungen zur kommenden Bausaison werden zwecks prompter Ausführung jetzt schon erbeten.

Ferner vorrätig: Ia. Düng-Kalk.

Wohne jetzt

Diez

Luisenstr. 1 part.

(oberhalb der Post)

V. Ehrenberg,

Dentist

Zahntechnische Arbeiten in erstklassiger Ausführung, unt. Verarbeitung zur best. Material in

Gold und Kautschuck mit u. o. Gaumenplatte

Flombieren, Zahnziehen

Behandlung sämtlicher Zahnmitglieder.

Bauschule in Odenb.
Meister- und Polierkurse.
Eintritt August, Okt., Jan.
Ausführ. Programm u. M.

Kopfläuse
vernichtet verlässlich
Golignist
5-fach hart, geruchlos, in Apotheken und Drogerien.

Automobil-Konzern

der Personen-, Lastautomobile, Omnibusse, Fahrräder, Motorräder, Motorfeldbahnen

Tractoren, Motorflüge, Flug- und Bootsmotoren etc. herstellt, hat

Vertretung

für den Bezirk

BAD EMS

zu vergeben.

Solvente Firmen werden gebeten, Offerten unter C. 2797 an Jakob Mayer, Ann.-Expedition, Frankfurt a. M., einzureichen.

Achtung!

Billig!



Rein Aluminium-Waren.

1 Satz = 5 Stck. unbordierte schwere belgische Kasserollen mit Deckel 16, 18, 20, 22, 24 cm. 155 Mk. 1 Schöpfkessel 6,50 Mk. 1 Schaumlöffel 6 Mk. einschl. Verpackung u. sämtl. Aluminium-Haushaltsgegenstände. Versand erfolgt p. Nachnahme.

Heinrich Berndes, Abtl. Aluminium-Versand Neheim a. d. Ruhr.

:: Farbe zu Hause ::

nur mit

Heitmanns' Farben

Erhältlich in Drogerien und Apotheken und einschlägigen Geschäften. Vertretung und Lager bei: **Bermann & Co., Coblenz.** Telefon 1519.

A. Laimböck aus Tirol

Handschuhspezialgeschäft

Eing. Kaiserbrunnen Bad Ems Brunnenhalle

empfiehlt den geehrt. Einwohnern v. Ems alle Sorten

Leder- u. Stoffhandschuhe

zu günstigen Preisen. — Einen Rest prima

Wolljacken von 300.— Mark an,

Westen und Shawls von 80.— Mark an.

Gelegenheitskauf

Prima schwarze Ziege u. dänisch 5 1/2 - 6 1/2 M. 35.—

Das Geschäft ist nur bis 23. Novbr. geöffnet.

Radsportkl. Falke 1909

Bad Ems.

Mitgl. d. M. R. R.

Freitag abends 8 1/2 Uhr

im Klublokal Bahnhofshotel „de Brande“:

Mitglieder-

versammlung.

1. Wahl von 3 Delegierten

zum Verbandstage in

Öhr.

2. Besprechung Ab. Caal-

maschinen und An-

schaffung von Renn-

lenkungen.

3. Aufnahme neuer Mit-

glieder.

Alles zur Stelle.

Junge Leute, die Lust

und Liebe am Radsport

haben, zu den Vereins-

versammlungen herzlich

willkommen.

Der Vorstand.

Verkaufe:

Rahmen, Kinderstisch

in Stahl, Kinderstisch,

Blument., Baureibler,

Rähtisch, Klappisch, Ko-

perpresse, Sofa, Küchen-

schrank, Kleiderschr., Bü-

schrank, Nachtschränken,

Bett, 11. Kochofen, Kom-

mode, Stuhl, Drehsessel

für Schreibz., Stühle.

Zahngst. 21, Ems.



Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen

u. Warzen beseitigt

schnell, sicher u. schmerzlos

Kukirol

100.000 fach bewährt

Preis M. 3.—

Drogerie Roth, Ems.

Ankauf

geb. Möbel, sowie

ganze Einrichtungen.

Georg Jauhauer

Coblenz.

Florinplatzengasse 6.

Telefon 692.

Zum Totenfest

empfiehlt

Wald-Blumen-

fränze u. Stränge

R. Wichtrich, Ems,

Prima

Nierenlekt

empfiehlt

E. Leopold, Metz,

Friedrichstr. 9, Ems